

Ergebnisprotokoll der 33. Mitgliederversammlung vom 29.03.2017

Ort: Haus des Sports, Kiel

Uhrzeit: 19:30 Uhr – 21.20 Uhr

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende Dr. Friedrich Schroeder begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste und eröffnet die Versammlung.

TOP 2 Ehrungen

Von den zur Ehrung vorgeschlagenen Ehrenamtlern ist Frau Sigrid Bransch anwesend. Sie erhält eine Ehrenurkunde sowie ein kleines Geschenk. Geehrt werden in diesem Jahr:

- Frau Sigrid Bransch für über 10 Jahre Engagement und Betreuung der „Herz-Kreislauf Selbsthilfegruppe Kiel und Umgebung“.
- Dr. Gabriele Thiel für über 10 Jahre Betreuung der Herzgruppen des SV Preußen Reinfeld von 1909 e.V..
- Joachim Wilkerling für sein langjähriges, außerordentliches Engagement als ehrenamtlicher AED Beauftragter für Oberbayern.

Außerdem erhält das jüngste Mitglied Mia Viktoria Glüsing, geboren am 18. Februar 2017, ein kleines Geschenk.

TOP 3 Feststellung der Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder

Laut Teilnehmerliste sind 25 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Es wurden alle Mitglieder termingerecht und schriftlich eingeladen. Die Versammlung ist somit beschlussfähig.

TOP 4 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls der 32. Mitgliederversammlung

Herr Borchert, Eckenförde, beantragt die Streichung des Satzes - „ Darüber hinaus müssen wir uns damit abfinden, dass heutige Haushaltspläne immer weniger vergleichbar sind mit den Erfordernissen eines Sportvereins, sondern vielmehr für Zuwendungsgeber wie Land und Krankenkassen strukturiert werden müssen.“ - .

Nach seiner Auffassung entspricht dieser Satz nicht den Zielen der LAG. Mehrere Mitglieder aus anderen Vereinen widersprechen dieser Auffassung und begrüßen die transparente Erläuterung sowie die korrekte Wiedergabe der Aussprache im Protokoll. Herr Dr. Schroeder weist darauf hin, dass diese Aussage ein wesentlicher Bestandteil der Aussprache war. Herr Rainer Glüsing betont, dass eine andere Gestaltung des Haushaltsplanes gar nicht möglich sei, da den Vorgaben der Zuwendungsgeber genüge getan werden muss. Herr Borchert zieht seinen Antrag zurück.

Das Protokoll der 32. Mitgliederversammlung wird mit einer Gegenstimme genehmigt.

TOP 6 Berichte

a) Bericht des 1. Vorsitzenden

Herr Dr. Schroeder berichtet über die Aktivitäten und skizziert die Schwerpunkte der Arbeit der LAG im vergangenen Jahr.

Der Jahresbericht ist als Anlage diesem Protokoll beigelegt und wird auf der Homepage veröffentlicht.

b) Kassenbericht

Der Kassenbericht ist mit der Einladung zur Mitgliederversammlung allen Mitgliedern zugegangen. Thomas Glüsing weist noch einmal auf die Erfordernisse der Mittelzuordnung entsprechend der Vorgaben der Zuwendungsgeber hin.

c) Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüferin Frau Renate Meyer liest den Kassenbericht vor: die Prüfung des Kassenbuches und der Belege ist ohne Beanstandungen am 07. Februar von ihr und von Herrn Sagunski durchgeführt worden. Die Kasse war korrekt und ordentlich geführt, die Belege sind übersichtlich, vollständig und zeitlich geordnet.

Sie stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands.

TOP 7 Aussprache zu 6a und 6b

- Ehrenmitglied Walter Busch lobt den Bericht des 1. Vorsitzenden und möchte diesen gern in schriftlicher Form erhalten.

Der Bericht wird dem Protokoll angefügt sowie auf der Homepage veröffentlicht.

- Herr Borchert sieht eine Differenz in dem Kassenbericht zwischen Einnahmen und Ausgaben bei den Projekten.

Thomas Glüsing erläutert erneut, dass sich die Darstellung der Haushaltsmittel aus den Zuwendungsrichtlinien ergibt. Rainer Glüsing ergänzt, dass er als ehemaliger Mitarbeiter eines Zuwendungsgebers (Land SH) wie als langjähriger Vereinsvorstand (Kieler MTV) eine andere Darstellung des Kassenberichts bzw. Haushaltsplanes nicht für möglich hält. Seine Sorge sei vielmehr, dass die Zuwendungen zukünftig eher rückläufig seien.

Es wird vereinbart, dass ein Informationsgespräch zwischen Herrn Borchert und der Geschäftsstelle stattfinden soll. Gleichzeitig soll die Darstellung des Kassenberichts anschaulicher und transparenter gestaltet werden.

- Herr Krell bemängelt die Verwendung des Begriffes „Reha-Sport“, da nach seiner Auffassung die Herzgruppe mehr sei als nur „Sport“.

Frau Berke erläutert, dass der Begriff „Herzgruppe“ ganz klar als umfassende ambulante Rehabilitation definiert sei, mit den Bereichen Bewegungs- und Sporttherapie, Ernährung-Ess- und Genussverhalten, Stressbewältigung und Entspannung, Krankheitsbewältigung usw., dies sei auch in dem Positionspapier der deutschen Gesellschaft für kardiologische Prävention und Rehabilitation (DGPR) explizit beschrieben. Mit „Reha-Sport“ seien hier andere, neue Bewegungsangebote der LAG für sonstige Reha-Gruppen gemeint, wie z.B. Diabetes Gruppen, park Gruppen, Lungensport usw.

TOP 8 Entlastung des Vorstandes

Entlastungsantrag der Kassenprüferin: der Antrag wird mit einer Gegenstimme angenommen.

TOP 9 Anträge

Der Antrag des Vorstands auf Festsetzung eines Mitgliedsbeitrages für allgemeine Reha-Gruppen ist den Mitgliedern mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugestellt worden, s. Anlage. Dieser Mitgliedsbeitrag gilt für alle Reha-Gruppen außer Herzgruppen.

TOP 11 Genehmigung des Haushaltsplanes

Der Haushaltsentwurf wurde mit der Einladung zur Mitgliederversammlung allen Mitgliedern zugeschickt. Der Haushaltsplan 2017 wird mit einer Gegenstimme genehmigt.

TOP 12 Verschiedenes

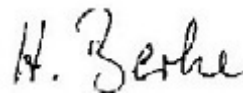
- a. Frau Kraatz hat allen Herzgruppen, die nicht Sportvereine sind, eine Sportversicherung angeboten, die den Anforderungen der Rahmenvereinbarung für den Herz- und Reha-Sport entspricht. Herr Borchert ist der Meinung, dass eine Unfallversicherung völlig unnütz sei, wichtiger sei eine Haftpflichtversicherung. Dafür sollte sich die LAG bzw. die DGPR als Bundesverband bei den Verhandlungen mit den Kostenträgern einsetzen.
- b. Herr Berndt vom TSV Glinde spricht die Probleme der Finanzierung an. Die Vorgabe der Rahmenvereinbarung, die Zuzahlungen, Vorauszahlungen und eine verpflichtende Mitgliedschaft nicht zulässt, bringt die Gruppen in erhebliche Schwierigkeiten. Die Kosten sind im Verhältnis zu der Vergütung überproportional gestiegen. Eine freiwillige Mitgliedschaft wird jeweils angeraten, lässt sich aber nicht immer verwirklichen. Frau Kraatz berichtet, dass eine interne Berechnung ergeben hat, dass eine Kostendeckung für eine Stunde Herzgruppe erst erreicht ist, wenn mehr als 15 Teilnehmer anwesend sind bzw. abgerechnet werden können. Frau Berke ergänzt, dass die Vergütung immer noch voraussetzt, dass die Anbieter ehrenamtlich organisiert sind und der Verzicht auf Eigenleistung der Teilnehmer die Situation verschärft hat.
- c. Frau Bransch bedankt sich bei der Geschäftsstelle für die sehr gute Zusammenarbeit und die langjährige Unterstützung.
Herr Berndt schließt sich diesen Worten an, er fühlt sich in der LAG sehr gut betreut und dankt für die freundschaftliche Atmosphäre.

Herr Dr. Schroeder beendet die Sitzung um 21.20 Uhr.

Kiel, 04.04.17



Dr. Friedrich Schroeder
Vorsitzender



Heidemarie Berke
Protokollführerin